

Am 8. Dezember feiert die Kirche mitten im Advent das Fest der „Unbefleckten Empfängnis“. Mit der Erwählung Mariens als künftige Mutter Jesu Christi, als erlesenes Gefäß, in dem sich das Wunder der Menschwerdung Gottes vollziehen sollte, beginnt eigentlich schon die Neuschöpfung Gottes, eine neue Etappe in der Menschheitsgeschichte. Maria wird die „neue Eva“, wie diese „Mutter aller Lebendigen“, nun aber geistgewirkt und geisterfüllt, „voll der Gnade“.

Mit der Verkündigung des Engels an die Jungfrau vollzieht sich das umfaßbare Mysterium der Menschwerdung Gottes. Ganz Mensch und ganz Gott wächst im Leib Mariens der Gottessohn heran. Und Maria trägt ihn als „Bundeslade Gottes“ durch die Welt wie beim Besuch bei Elisabeth, der Mutter des Täufers Johannes.

So steht Maria auch als die zentrale Gestalt in der Liturgie des Adventes. Besonders zum Ausdruck kommt dies auch in den Marienmessen, den „Roratessen“. Sie ist es, die uns den Erlöser gebracht hat und so für uns zur „Pforte des Himmels“ geworden ist.

Möge die Musik - in den eher meditativen Stücken wie auch den die Dramatik des Geschehens andeutenden - uns mit Maria tiefer in das Geheimnis der Menschwerdung Gottes und das Wunder der Erlösung eindringen lassen, so daß wir freundlich das Kommen Christi erwarten und mit Maria jubeln können, „magnificat anima mea Dominum“ - „hoch preist meine Seele den Herrn“.

Das Magnificat im VIII. Ton von Samuel Scheidt rechnet mit einem Wechsel von gregorianischem Choral und Orgel, wie beim Psalmgesang, nur daß jeweils ein Vers statt gesungen in einer Bearbeitung für Orgel erklingt. Also:

„Magnificat ...“ (Choral) - „Et exsultavit ...“ (Orgel)
„Quia respexit ...“ (Choral) - „Quia fecit ...“ (Orgel)

usw.

Programm:

Ein Volk, das im Dunkeln sitzt ...

D. Buxtehude (1637-1707): Praeludium in G BuxWV 147

G. Frescobaldi (1583-1643): Toccata per l'Elevezione
(aus: Messa „Cunctipotens Genitor Deus“)

J. Titelouze (1563-1633): „Ave maris Stella“ (I-III)

J.G. Walther (1684-1748): „Herr Gott, nun schließ den Himmel auf“

J.P. Sweelinck (1562-1621): „Nun komm der Heiden Heiland“ (3 Var.)

... wird erleuchten das aufstrahlende Licht aus der Höhe.

G. Frescobaldi (1583-1643): Toccata a-moll

S. Scheidt (1587-1654): Magnificat Octavi Toni (VI versus)

J. Pachelbel (1653-1706): „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

J.S. Bach (1685-1750): „Kommst du nun Jesus vom Himmel herunter“

D. Buxtehude (1637-1707): Toccata in G BuxWV 164

Am Ausgang erbitten wir wieder eine Kollekte für ein Projekt in Peru: ein Haus für Straßenkinder in Santoyo, einem Stadtteil von Lima, das von Missionskarmelitinnen geleitet wird.

Nähere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter:

www.stevedawson.de/santoyo

Über unsere Orgel und ihre Disposition, sowie die nächsten Konzerte und Veranstaltungen: www.orgel-st-annen.de. Außerdem finden Sie dort auch zahlreiche Links zu interessanten Orgelseiten, Informationen und Geschichte des Orgelbaus.

Vielen Dank!

B. Helmdach



ORGELMUSIK ZUM ADVENT

Sonntag, 9. Dezember 2007, 17 Uhr

Kath. Gemeinde St. Annen, Schmuggelstieg 22, 22419 Hamburg